

Werkzeitung □
 Elektrowerke AG □
 Heft 08 - Aug. 1936

Waldbad

U N D

Volks-

erholungs-

stätte

Zschornowitz

Wir hätten nicht geglaubt, daß in so kurzer Zeit ein solches Werk geschaffen werden könnte. Am Sonnabend, dem 27. Juni 1936, wurde es zur Benutzung freigegeben und von der Erbauerin, der Elektrowerke AG., der Obhut der Gemeinde Zschornowitz übergeben. Wir freuen uns und sind stolz, ein so schönes Bad zu haben, in dem wir nach des Tages Arbeit ein paar Stunden der Ruhe und Erholung verbringen können. Das Bad enthält zwei Schwimmbecken, je 50 Meter lang und 20 Meter breit, welche vom kleinsten Kind bis zum Preisschwimmer benutzt werden können.

Ein Kinderspielfeld, ein Turn- und Sportplatz ist auch angelegt worden. Wie freudig diese Einrichtung, von der Einwohnerschaft begrüßt wird, zeigte der rege Betrieb am vergangenen Sonntag nach der Eröffnung. Eins ist noch zu begrüßen: es sind die niedrigen Eintrittsgelder,

Wohl keiner von uns Zschornowitzer Schwimmfreunden hätte im vorigen Jahre gedacht, als es hieß, das Schwimmbad Sachsenburg wird abgerissen, daß wir durch ein viel schöneres Schwimmbad entschädigt würden. Zwischen Pöplitz und Burgkennitz, mitten im Walde, liegt das schöne Waldbad, die neue Volkserholungsstätte.

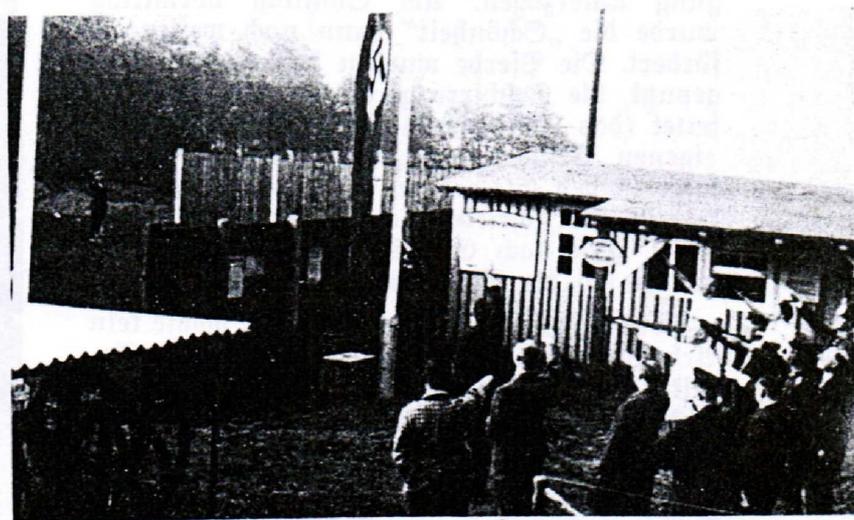
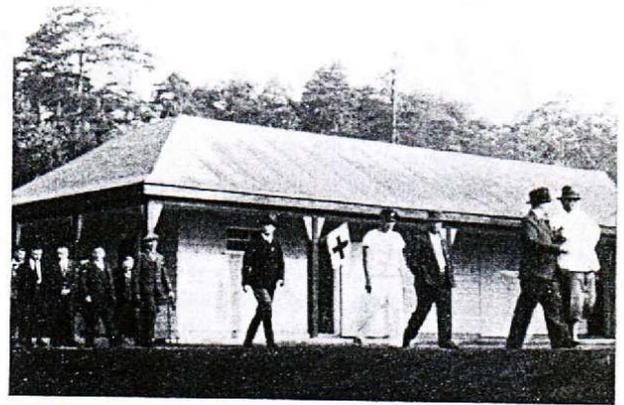




Abb. links:
Bürgermeister
Brunerwald hält
die Ansprache
anlässlich der
Eröffnungsfeier.

Abb. Seite 8
(oben) zeigt das
Eingangstor zum
neuen Waldbad.

Abb. rechts:
Besichtigung
des Waldbades.



die es jedem ermöglichen, das Bad und die Volkserholungsstätte zu besuchen.

Marta Schädlich, Golpa

Die G.W. sind im Begriff, ihren Wohlfahrtseinrichtungen eine weitere hinzuzufügen. Es ist die Volkserholungsstätte Zschornewitz. An einer der landschaftlich schönsten Stellen, am Sollnitzbach in der Nähe der Untermühle bei Burgkennitz, ist in den letzten Monaten ein großzügiges Bauvorhaben in Angriff genommen, das vielen Volksgenossen — zeitweise waren bis zu 300 Arbeiter tätig — Lohn und Brot gegeben hat. Hier sollen die Arbeitskameraden des Kraftwerkes Zschornewitz und der Grube Golpa Ruhe und Erholung finden und neue Kräfte sammeln. Hier sollen sie entschädigt werden für die infolge des fortschreitenden Bergbaues (Neuausschluß des Sachsenburgfeldes) fortfallenden Grün- und Wasserflächen.

Den Mittelpunkt der Anlage bildet das Bad, das umrahmt wird von Turn- und Spielplätzen und grünen Rasenflächen. Ein Wirtschaftsbetrieb wird für das leibliche Wohl der Erholungsbedürftigen sorgen, eine Liegewiese wird den Licht- und Sonnenhungrigen zur Verfügung stehen. — Kurz, es wird eine Anlage werden, die man in ihrer Großzügigkeit als vorbildlich bezeichnen kann.

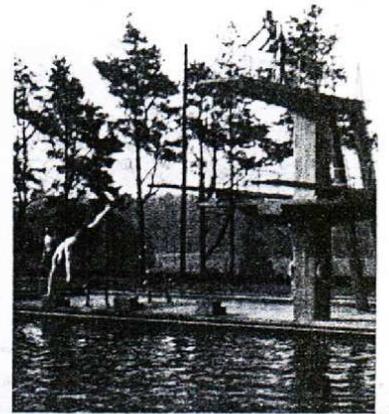
Die Vollendung wird erst im nächsten Jahre erfolgen. Aber der erste Teilabschnitt ist fertiggestellt. Am 27. Juni konnte die Badeanlage eröffnet und ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Verwaltung hat die Gemeinde Zschornewitz übernommen. Diese hat durch niedrige Eintrittspreise den sozialen Charakter der Anlage gewahrt und jedem Volksgenossen die Möglichkeit zum Besuch gegeben. Für die Einwohner von Zschornewitz, Golpa und Groß-Möhlau, sowie für alle Gefolgschaftsmitglieder des Kraftwerkes und der Grube kostet eine Familien-Wochenkarte, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Kinder, z. B. nur 30 Pfennig. Der Erwerb der Karten ist so bequem wie möglich gestaltet, denn die Ausgabe erfolgt in den Werken.

Auf die Eröffnung war mit Sehnsucht gewartet worden und gleich am ersten Tage setzte ein lebhafter Zuspruch ein.

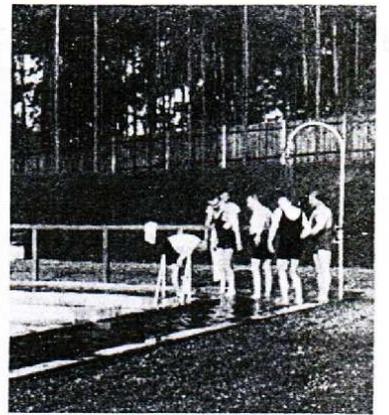
Alt und jung tummelt sich bei herrlichem Sommerwetter im Wasser und sucht und findet Entspannung im Beisammensein mit Arbeitskameraden in der herrlichen Waldluft und bei dem schönen Ausblick auf die sich zu Füßen der Anlage erstreckenden Wiesen und Waldungen.

Um über die Badeanlage selbst noch einige Worte zu sagen: Es sind zwei nebeneinander liegende Betonbecken von je 50 Meter Länge und 20 Meter Breite vorhanden, die rund 4000 Kubikmeter Wasser fassen. Die Tiefe ist abgestuft von einigen Zentimetern für die Kleinen bis zu 4,60 Meter für die Kunstspringer. Ein Gebäude, das gut der Landschaft angepaßt ist, enthält die Umkleieräume. Alles ist bestens eingerichtet. Man kann, wie gesagt, die Anlage als vorbildlich bezeichnen, und sie wird zweifellos ihren Zweck erfüllen, neue Kräfte und Lebensfreude zu vermitteln.

Wsel



Betriebsführer Dr. Bohusledt, der fähne Springer



Das erste Brausebad

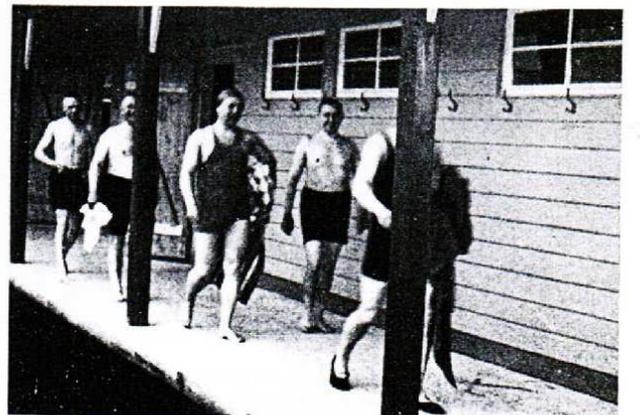


Abb. links:
zeigt einen Blick
nach dem
Schwimmbecken

Abb. Seite 8
(unten): Flaggens
hisung nach er
folgter Weihe des
Waldbades

Abb. rechts:
Auf dem Wege
zum ersten Bad im
Waldbad
Zschornewitz

Aufnahmen
Ulrich, Golpa (8)



Wie unser Waldbad entstand

Wenn jetzt in heißen Sommertagen im neuen Waldbad Zschornowitz frohes, buntes Treiben herrscht, ist bald vergessen, wieviel Mühe und Arbeit vieler Volksgenossen nötig war, um diese Erholungsstätte zu schaffen. Es ist ein langer Weg vom ersten ungeformten Gedanken im Hirn eines einzelnen bis zur Vollendung. Die Umsetzung der Idee in die Tat ist in diesen Bildern festgehalten worden, die zeigen, wie das Werk entstand.

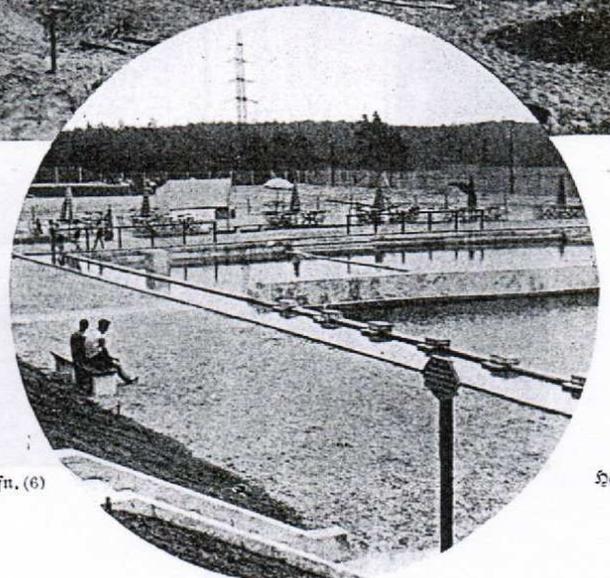
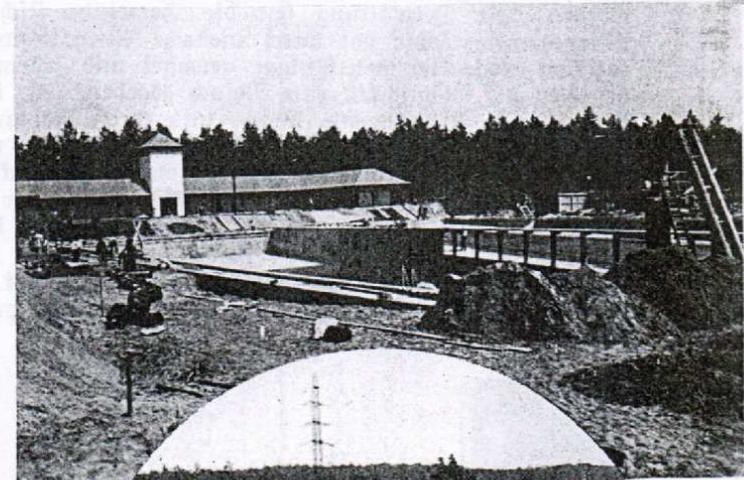
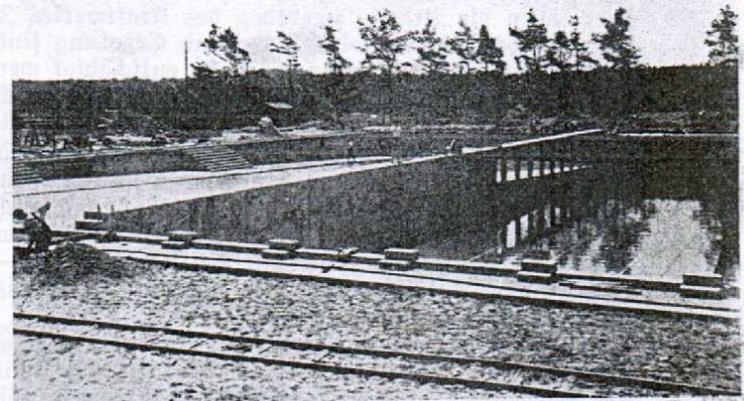
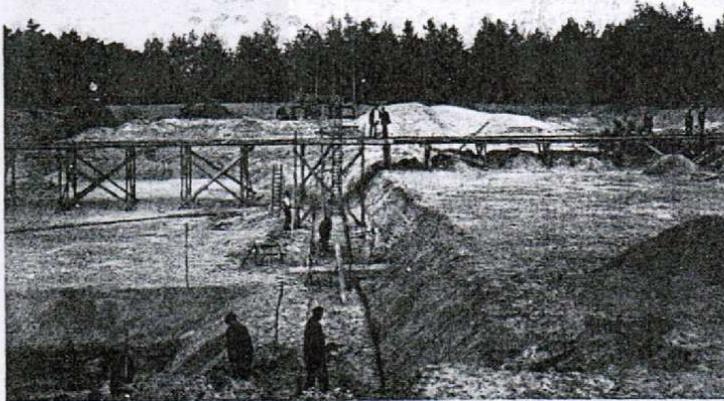
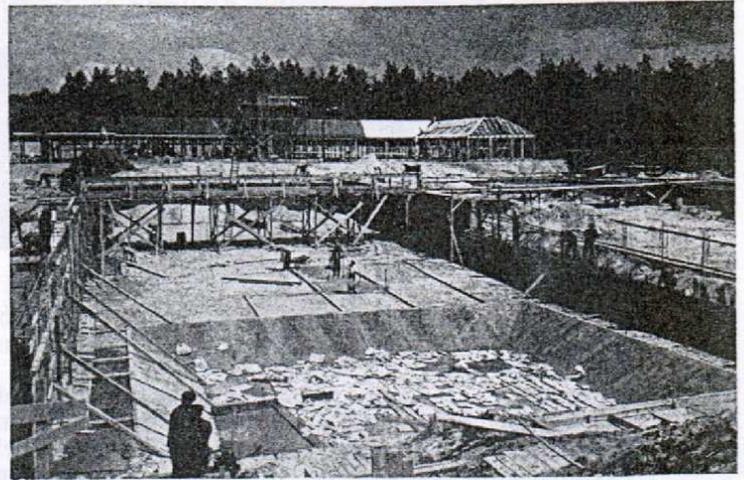


Bild links oben: Planierungsarbeiten im Gelände. Im mittleren Bild: Bild auf die Baugrube des Schwimmbeckens in nordwestlicher Richtung und im unteren Bild in südlicher Richtung. — Die beiden oberen Aufnahmen der rechten Reihe zeigen das Schwimmbecken vom Sprungturm aus. Unten: Die Umkleieräume und Teil des fertigen Schwimmbeckens.

Verlaufn. (6)

Sana (1)